

Tipps zur Händedesinfektion

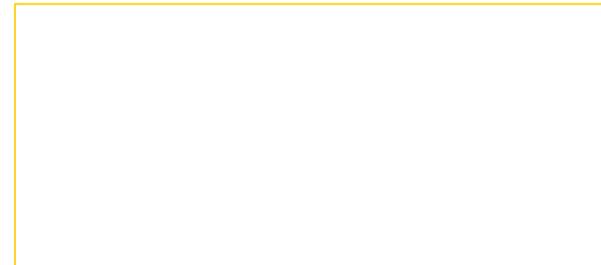
Die trockene hohle Hand wird mit Händedesinfektionsmittel komplett benetzt (ca. 3–5 ml entspricht zwei- bis dreimal auf den Spenderhebel drücken). Das Mittel wird bis zur Trocknung etwa 30 Sekunden lang eingerieben. Sehr wichtig ist es, auch Finger- und Daumen-Kuppen, Handinnenflächen und Finger-Zwischenräume zu desinfizieren!

MRSA im Alltag

Außerhalb des Krankenhauses ist ein Übertragungs- und Gefährdungsrisiko nur gering. Daheim können Sie Ihr tägliches Leben mit den üblichen sozialen Kontakten weiterführen wie bisher, auch wenn eine Sanierung nicht möglich war. Gleiches gilt, wenn Sie in einer Einrichtung des betreuten Wohnens oder in einer Wohngemeinschaft leben. Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung für eine Keimübertragung. Vorsicht ist aber geboten bei körperlichen Kontakten zu Personen mit offenen Wunden, Tumor- und Leukämie-Erkrankungen.

In einem Pflegeheim können ähnlich wie in der Klinik Maßnahmen vereinbart werden, die das Übertragungsrisiko auf andere Mitbewohner verringern. Art und Dauer werden mit Ihrem Hausarzt und der Heimleitung abgestimmt.

Ansprechpartner vor Ort
ist Ihr zuständiges Gesundheitsamt

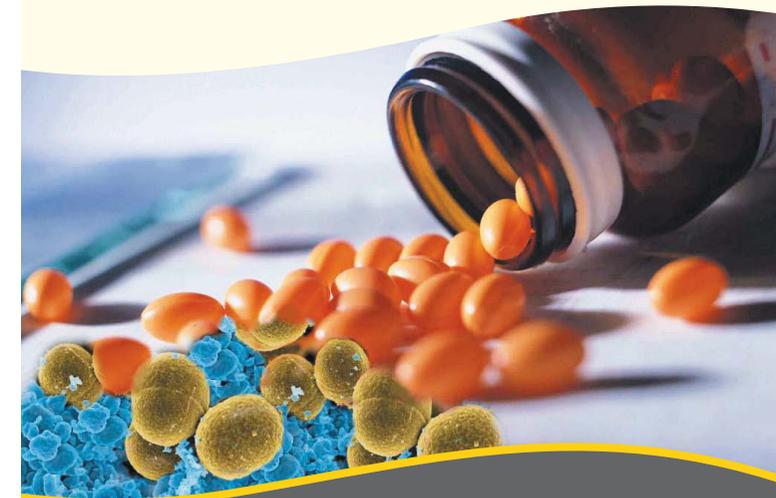


Weiterführende Informationen

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Koordinierungsstelle MRE-Netzwerk BW
mre-netzwerk@rps.bwl.de
www.mre-netzwerk-bw.de

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010
abteilung9@rps.bwl.de · www.rp-stuttgart.de
www.gesundheitsamt-bw.de



Informationen zu MRSA für Patienten im Krankenhaus



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Rahmen Ihrer stationären Behandlung wurde bei einer mikrobiologischen Abstrichuntersuchung ein Bakterium nachgewiesen, das im Fall einer Infektion nur schwer mit geeigneten Antibiotika zu behandeln ist. Dieses Merkblatt enthält wichtige Informationen über den Erreger und die notwendigen Hygienemaßnahmen gegen seine Weiterverbreitung.

Allgemeine Informationen

Jeder Mensch ist mit einer Vielzahl von Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und besonders im Darm leben Millionen solcher Mikroben. Das Bakterium *Staphylococcus aureus* ist auf der Schleimhaut im vorderen Nasenabschnitt und zum Teil auf der Haut vieler gesunder Menschen zu finden, ohne dass es seinen Träger krank macht. Wenn es gegen verschiedene Antibiotika widerstandsfähig geworden ist, nennt man es MRSA: **M**ulti-**R**esistenter oder **M**ethicillin-**R**esistenter *Staphylococcus aureus*. Auch solche MRSA sind für gesunde Personen außerhalb des Krankenhauses zumeist ungefährlich. Im Kontakt mit Krankenhauspatienten besteht indes ein Risiko der Übertragung und auch einer möglichen Infektion, z. B. wenn die Bakterien



bei Verletzungen oder medizinischen Eingriffen von der Haut- und Schleimhautoberfläche in das darunterliegende Gewebe gelangen und in den Körper eindringen. Dabei kann es zu Entzündungen und Abszessen kommen, bei einem schwachen Immunsystem auch zu schweren Infektionen wie Blutvergiftung und Lungenentzündung. Da viele Antibiotika gegen MRSA nicht mehr wirksam sind, können solche Infektionen dann oft nur noch mit Reservewirkstoffen und manchmal unsicherem Erfolg behandelt werden.

Befinden sich die Erreger nur auf der Haut, ohne Krankheit zu verursachen, so spricht man von einer Besiedelung. In einem solchen Fall können bestimmte Maßnahmen zur Entfernung dieser Bakterien von der Haut eingeleitet werden. Bei einer solchen Sanierung handelt es sich um Ganzkörperwaschungen, Mundspülung mit antiseptischen Wirkstoffen und die Anwendung einer wirksamen Nasensalbe.

Warum sind besondere Maßnahmen im Krankenhaus erforderlich?

Im Gegensatz zum gesunden Menschen sind Patienten im Krankenhaus aus vielen Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet.

Wer an Krankheiten leidet, die akut im Krankenhaus behandelt werden müssen, vielleicht Verletzungen erlitten hat, operiert wird, Katheter trägt oder beatmet wird, sich vielleicht belastenden Therapien unterziehen muss und aufgrund der aktuellen oder chronischen Krankheit ein geschwächtes Immunsystem hat, ist gegen Erreger in seiner Umgebung besonders anfällig.

Da eine zusätzliche Infektion mit MRSA in einer solchen Situation eine Komplikation darstellt, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterien im Krankenhaus zu verhindern.

Dies geschieht durch einfache, aber wirksame Hygienemaßnahmen:

- Ihr Arzt ordnet eine sogenannte isolierte Unterbringung an. Daher dürfen Sie Ihr Zimmer nur nach Erlaubnis durch das Personal verlassen.
- Das Klinikpersonal und Ihre Besucher müssen zur Vermeidung von Übertragung auf andere Personen beim Betreten des Zimmers Schutzkleidung anziehen. Diese besteht aus Schutzkittel, Einweg-Handschuhen und eventuell einem Mund-Nasen-Schutz. Besucher erhalten dazu konkrete Informationen vom Personal.
- Besucher sollen sich nicht auf Ihr Bett setzen.
- Die Händedesinfektion ist zur Vermeidung der Keimausbreitung besonders wichtig. Deswegen müssen alle Personen (Sie selbst, Besucher und das Personal) sich unmittelbar vor jedem Verlassen des Zimmers die Hände desinfizieren, Personal und Besucher erst nach Ausziehen des Kittels.
- Niemand darf mit dem Schutzkittel das Zimmer bzw. den Schleusenbereich verlassen – auch nicht für kurze Zeit.